

Deutscher Bundestag

Stenografischer Bericht

165. Sitzung

Berlin, Mittwoch, den 16. März 2005

Tagesordnungspunkt 2:

Fragestunde

(Drucksache 15/5070)
15427 C

Mündliche Frage 24

Petra Pau (fraktionslos)

Notwendigkeit einer größeren Zahl qualifizierter Mitarbeiter in den Jobcentern zur Verbesserung der Vermittlung von Arbeitslosen

Antwort

Dr. Ditmar Staffelt, Parl. Staatssekretär ... BMWA
15432 B

Zusatzfrage

Petra Pau (fraktionslos)
15432 C

Vizepräsidentin Dr. h. c. Susanne Kastner:

Ich rufe die Frage 24 der Kollegin Petra Pau auf:

Trifft es zu, dass die gewünschte bessere Vermittlung von Arbeitslosen im Rahmen des Fordern-und-Fördern-Konzeptes wegen des Mangels an qualifizierten Mitarbeitern in den Jobcentern nicht realisiert werden kann, und, wenn ja, wie viele Mitarbeiter fehlen derzeit nach Kenntnis der Bundesregierung?

Dr. Ditmar Staffelt, Parl. Staatssekretär beim Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit:

Frau Kollegin Pau, nach Auskunft der Bundesagentur für Arbeit verläuft der sukzessive Personalaufbau in den Jobcentern und damit das Bereitstellen der Vermittlung nach Plan und ist bereits weit vorangeschritten. Gerade im Bereich der Jugendlichen unter 25 Jahren werden danach die Sollzahlen zeitnah erreicht werden.

Um den Personalaufbau auch weiterhin zügig voranzutreiben, hat die Bundesagentur für Arbeit den Agenturen für Arbeit in den Arbeitsgemeinschaften zuletzt weitere 2 500 Beschäftigungsmöglichkeiten für die Rekrutierung von externem Personal zur Verfügung gestellt. Damit sollen die Betreuungsrelationen für den Personenkreis der erwerbsfähigen Hilfeempfänger über 25 Jahre verbessert werden.

Der weit überwiegende Teil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Arbeitsgemeinschaften nach SGB II ist nach Auskunft der Bundesagentur bereits qualifiziert und damit arbeitsfähig.

Vizepräsidentin Dr. h. c. Susanne Kastner:

Ihre Zusatzfrage, bitte.

Petra Pau (fraktionslos):

Herr Staatssekretär, könnten Sie die Voraussage „zeitnah“ etwas mehr konkretisieren? Oder andersherum gefragt: Wann ist nach Ansicht der Bundesregierung der in Bezug auf Fallmanager und Arbeitsuchende angestrebte Schlüssel tatsächlich erreicht? Der Begriff „zeitnah“ ist mir etwas zu schwammig.

Dr. Ditmar Staffelt, Parl. Staatssekretär beim Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit:

Ich kann Ihnen dies nicht auf den Tag genau sagen. Es wird immer wieder regionale Unterschiede geben. Aber wir gehen schon davon aus, dass „zeitnah“ innerhalb der nächsten sechs bis acht Wochen bedeutet.

Vizepräsidentin Dr. h. c. Susanne Kastner:

Sie haben noch eine Zusatzfrage.

Petra Pau (fraktionslos):

Herr Staatssekretär, Sie haben eine Zahl hinsichtlich der zusätzlichen Einstellung von Kräften genannt. Ist das nach Ansicht der Bundesregierung der Endstand der zusätzlich einzusetzenden Mittel oder wie hoch werden die Kosten für die Schaffung von zusätzlichen Stellen sowohl in den Arbeitsagenturen als auch eventuell in den optierenden Kommunen sein?

Dr. Ditmar Staffelt, Parl. Staatssekretär beim Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit:

Das ist der bisherige Stand nach den entsprechend eingegangenen Meldungen seitens der Bundesagentur und der entsprechend beauftragten Kommunen. Wir gehen davon aus, dass diese Zahlen stichhaltig sind, müssen allerdings darauf verweisen, dass das Zahlenmaterial noch nicht bis ins Letzte ausgewertet werden konnte. Dafür werden Sie sicherlich Verständnis haben. Wir hatten ja schon bei anderer Gelegenheit darüber gesprochen.